Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 20

Illustration: "Verpfuschti Gschicht [...]
Autor: Schär, Arnold

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Angelsächsischer Humor

«Vater», sagte die Mutter zu ihrem Mann, «Bobs Lehrer wünscht, daß wir unserem Jungen eine Enzyklopaedie anschaffen.» — «Unsinn», knurrte der Vater, «Bob soll zu Fuß in die Schule gehen, wie ich es auch tat.»

+

Ein Schauspieler ging in einen Coiffeursalon und ließ sich während des Rasierens von einer hübschen Manicure die Hände pflegen. Wegen der sorgfältigen Betreuung und angeregten Unterhaltung zog sich das Schaben in die Länge. Schließlich lud der Schauspieler die junge Dame zum Nachtessen und anschließendem Theaterbesuch ein. Diese zögerte und gestand schließlich, daß sie verheiratet sei. «Dann fragen Sie doch Ihren Mann», ermunterte sie der Schauspieler. «Fragen Sie ihn selbst», gab die hübsche Lady zurück, «er rasiert Sie gerade.»

+

Ein schottischer Chemieprofessor demonstrierte seiner Hörerschaft die Eigenschaften der Säuren vor. «Passen Sie gut auf», sagte er, «ich werde nun dieses 2-Schilling-Stück in diesen Becher mit Säure werfen. Wird es sich auflösen?» «Nein, das wird es nicht», erklärte ein Student. «Nun, und warum wird es das nicht tun?» wollte der Professor wissen, «erklären Sie das näher.» Der Student begründete seine Ansicht wie folgt: «Wenn die Säure die Münze auflösen würde, dann würden Sie die Münze nicht hineinwerfen.»

+

In «Army and Navy Journal» soll folgendes gestanden haben: «Ein anständiges Mädchen verfolgt niemals einen Mann, so wenig als eine Mausfalle der Maus nachläuft.» A. St.

Du bist der Wind

Du bist der Wind, der fremde Mühlen treibt,
Doch wenig ist's, was für dich selber bleibt.

Willst hadern du darum mit dem Beruf,
Der dich zum Wind und nicht zum Müller schuf?

Das Korn, das reife, will gemahlen sein,
Es braucht den Wind, die Mühle und den Stein.

Tu du das Rechte nur an deinem Ort,
So hilft dein Werk dir und den andern fort!

Verlassen fühlt sich, einsam und beengt,
Wer immer nur sein kleines Ich bedenkt.

Rudolf Nußbaum

„Verpfuschti Gschicht: Min Jüngschte wott partu Kunschtmaler werde."
„Chascht di mit mir tröschte: Eusen Ältschte hät en Chlumpfueß."